

Eisen- und Stahlproduktion der Hütten vervielfachte sich. Die Städte und Dörfer wucherten über ihre alten Kerne hinaus und erhielten durch staatliche,²² kommunale,²³ kirchliche²⁴ und private²⁵ Bautätigkeit ein neues Gesicht.

Die landesgeschichtliche Forschung ist erst dabei, die Wandlungen und Veränderungen, die in allen Bereichen anzutreffen sind, darzustellen; viele Wünsche sind offen, nicht alle Fragestellungen der Forschung werden sich beantworten lassen, weil die einschlägigen Quellen fehlen. Den derzeitigen Forschungsstand möchte ich im zweiten Abschnitt meines einführenden Referates beschreiben.

II. Forschungsstand

Allgemeine politische Geschichte

Um einen ersten Überblick über die politische Entwicklung der preußischen Saarkreise in der wilhelminischen Zeit zu erhalten, muß man immer noch mit dem schon über dreißig Jahre alten Buch von Josef Bellot²⁶ vorlieb nehmen, obwohl es viele Fragen und Wünsche offen läßt. Infolge der vorwiegend ereignisgeschichtlichen Betrachtungsweise des Autors steht die Schilderung der Wahlen zum Preußischen Landtag und zum Reichstag im Mittelpunkt. Bei dem Versuch eines Vergleiches der Stärkeverhältnisse der Parteien vor und nach 1919 ergeben sich ernste Schwierigkeiten. Da das preußische Dreiklassenwahlrecht bis zum Ende unseres Untersuchungsabschnittes fortbestand, scheiden die Landtagswahlen für einen Vergleich ohnedies aus. Bei dem Vergleich der Reichstagswahlen mit den Wahlen zum Landesrat des Saargebietes oder

²² Ich denke vor allem an Bahnhofs-, Gerichts- und Kasernenbauten, vgl. Armin Schmitt, Denkmäler saarländischer Industriekultur (wie Anm. 158): Bahnhöfe in Merzig (S. 29), Beckingen (S. 36), St. Ingbert (S. 108). Die Geschichte eines Verwaltungsgebäudes 1876-1976, Saarbergwerke AG, Saarbrücken 1976 (Nachdruck von Aufsätzen von Hans Christoph Dittscheid, Martin Klewitz und anderen aus Saarbrücker Hefte 43/1976), Wolfgang Götz, Das Landgericht Saarbrücken, in: 150 Jahre Landgericht Saarbrücken. Festschrift hrsg. vom Präsidenten des Landgerichts in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität des Saarlandes, Köln-Berlin-Bonn-München 1985 S. 33-66.

²³ Wittenbrock, Rolf, Die Stadtplanung in St. Johann im 19. Jahrhundert, in: Saarbrücker Hefte 60, 1988 S. 83-129; Kranz-Michaelis, Charlotte, Das Rathaus Georg Hauberrissers in St. Johann an der Saar, in: ZG Saargegend 19, 1971 S. 445-451; Hellwig, Friedrich, Der Festsaal im Saarbrücker Rathaus zu St. Johann, in: Saarheimat 33, 1989 S. 7-12.

²⁴ Saam, Rudolf, Beitrag zur Baugeschichte neugotischer Kirchen an der Saar. Zum Leben und Werk des Baumeisters Carl Friedrich Müller, in: Saarbrücker Hefte 48, 1978 S. 17-52; Klewitz, Martin, Der evangelische Kirchenbau zwischen 1800 und 1945, in: Die evangelische Kirche an der Saar – gestern und heute, hrsg. von den Kirchenkreisen Ottweiler, Saarbrücken und Völklingen, Saarbrücken 1975, S. 247-260; Klewitz, Martin, Bergbau half den Kirchen. Bethäuser gebaut. Bergleute mit Familien folgten, in: Saarbrücker Bergmannskalender 1978 S. 61-68; Pinzka, Wolfgang E., Kirchenbau im Saarrevier im Spiegel der Industrialisierung, in: Saarheimat 32, 1988 S. 272-275; 33, 1989 S. 13-15, 33-37; Busse, Hans-Berthold, Wilhelm Hector (1855-1918), in: Saarländische Lebensbilder IV, hrsg. von Peter Neumann, Saarbrücken 1988 S. 131-154. Nach den Plänen Hectors wurden mehr als 30 Kirchen im Saarland errichtet. – Vgl. auch den Beitrag von Franz Ronig in diesem Band S. 84-114.

²⁵ Ruser, Edith, Jugendstilarchitektur im Saarland, Saarbrücken 1981.

²⁶ Bellot, Josef, Hundert Jahre politisches Leben an der Saar unter preußischer Herrschaft (1815-1918), Bonn 1954 (Rheinisches Archiv 45).